Hs. 2, 70c

VON DEM LEWEN, DEM WOLFFE VND AUCH DEM FUCHS.

Ein lewe, ein wolff, ein fuchs gyengen
Mit ein ander, ein hasen sie viengen.
Der lewe sprach zue hant
Vnter jn allesampt:
Wolff, ich gepeüt dir,
Daz du den hasen teylst mit mir.
Der wolff sprach: herre, daz tuen ich.
Er tailt den hasen jn drew gleich
Vnd hieß den lewen nemen ein teyl.
Er sprach: got gebbe dir vnheyl!
Due hast nicht recht getan.
Sol ich ez nit peßer han,
Dann ir mit gyr?
Ich laß ez nit faren dir.
Er begreiff jn bey dem rücken
Hs. 2, 70d Vnd begonde ym die havt abezücken,
Daz sye ym von ein ander reyß,
Alz er ym ein teil verweiß.
Der lewe sprach: fuchs, küm zue mir
Vnd teil den hasen mit mir schier!
Der fuchs tet ez vil erschrockenleich
Vnd teylt den hasen in drew gleich.
Er sprach: herre, ein teyl sal euwer sein,
Daz ander teyl euwer frauwen der künigyn,
Daz dritteil sol euwer kynt wesen.
Der lewe sprach: due wilt genesen.
Sag mir, wer gab dir den rat?
Er sprach: der wolff, der hye stat.

Bey dem ich wol gelernet han,
Daz ich euwern willen han getan.
Daz tuet manig mensch nicht.
Wie wol ez schaden vor ym siecht,
5 Da kert ez sich lüczel an;
Da von mueß ez den schaden han.
Hye endet sich die teylünge.
Got schende bose maynüng!